



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

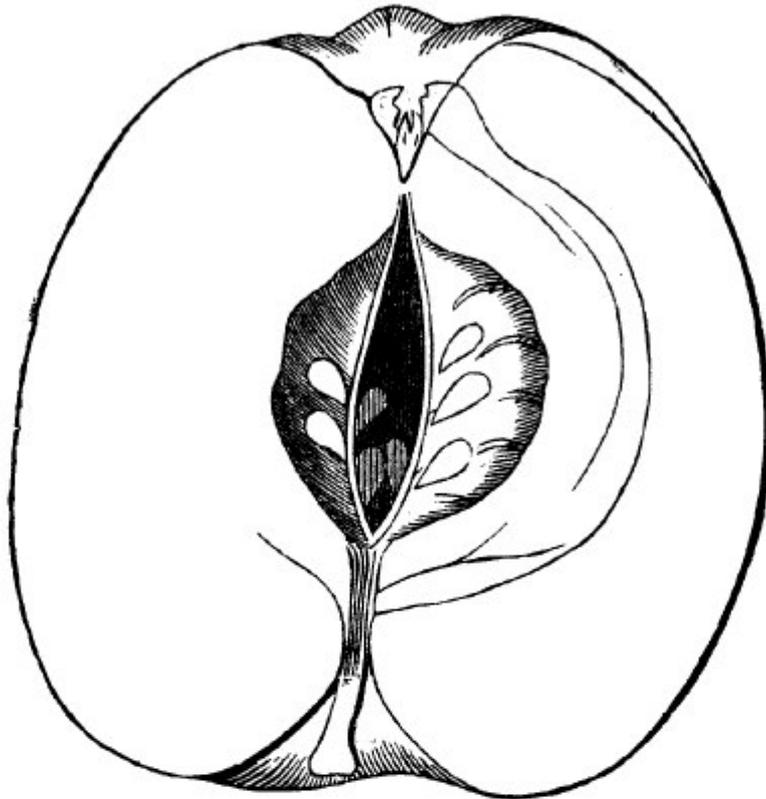
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Woltmanns Schlotterapfel. †† Nov. — Febr.

Heimath und Vorkommen: Der als eifriger Pomologe bekannte, verstorbene Herr Rentmeister Woltmann zu Zeven, dem wir bereits mehrere schätzbare Früchte verdanken, machte mich auch mit dieser sehr guten Haushaltsfrucht bekannt, die er in der Umgegend von Zeven auffand. Sie wird wohl ein deutscher Sämling sein und verdient es sehr, dem Untergange entrißen zu werden, zumal auch der Baum sehr kräftig und gesund wächst und reich trägt, auch die Frucht gar nicht leicht fault und bisher auch auf der Obstkammer im Fleische mir nicht stippig wurde, was bei manchen älteren Haushaltsäpfeln, z. B. dem Hasäpfel leicht der Fall ist. Ist eine auch für den Landmann recht passende Frucht.

Literatur und Synonyme: Findet sich bei keinen Pomologen und wird hier zuerst aufgeführt.

Gestalt: allermeist hochaussehend; große Früchte sind meist walzenförmig, fast oder selbst stark 3" breit und hoch, andere nähern mehr dem abgestumpft Koniſchen und kleinere nähern einer Kugelform oder kurzen Walzenform, 2½" breit und hoch. Der Bauch sitzt halb in der Mitte und wölbt die Frucht sich dann ziem-

lich gleichmäßig nach beiden Enden und ist an beiden Enden stark abgestumpft, bald sitzt er auch mehr nach dem Stiele hin, und nehmen dann die Früchte nach dem Kelche stärker ab. Nicht selten ist auch eine Hälfte der Frucht merklich stärker, als die andere.

Kelch: halb offen, liegt mit dem kurzgespitzten, ziemlich breiten, grünbleibenden Ausschnitten fast horizontal über die Kelchhöhle hin, die er nicht ganz deckt und sitzt in mäßig weiter, ziemlich tiefer, oft wirklich tiefer Senkung, mit flachen Beulen umgeben, die bald nur breit und flachkantig, bald kantig über die Frucht hinlaufen und in letztem Falle die Rundung oft verschieben.

Stiel: holzig, bald kurz und die Stielwölbung nicht ganz erreichend, bald 1" lang, sitzt in weiter und tiefer, bei einzelnen stärker kantigen Früchten aber auch sehr verflachter Höhle, die meist nur wenig, oft auch stärker mit feinem Roste bekleidet ist.

Schale: fein, glänzend, im Liegen meist geschmeidig. Grundfarbe ist vom Baume ein helles Grün und wird im Liegen ziemlich schön gelb, wovon aber bei stärker besonnten Früchten meist nichts ganz rein zu sehen ist, indem diese fast rund herum mit schönen, etwas dunkeln, bald kurz, bald länger abgesetzten Karmosinstreifen besetzt, an der Schattenseite dazwischen noch punktiert, an der Sonnenseite aber stark mit einem vor der Reife etwas düstern, in der Reife freundlichen Roth überlaufen sind, das erst nach den Seiten hin punktiert wird. Weniger besonnte Früchte sind auch an der Sonnenseite zwischen den Streifen nur punktiert und gleichen dann einem düster gefärbten Prinzenapfel. Punkte sind wenig zu bemerken. Geruch ziemlich stark.

Fleisch: ist schwach gelblich, bei früh gebrochenen Früchten etwas grünlichgelblich mit gelblicher Ober- und Kernhaut, bei später gebrochenen nach der Schale zu sanft rosenröthlich, ziemlich fein, mürbe, saftreich, marzig, von angenehmem, etwas weinsäuerlichen Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus ist groß, offen, die geräumigen Kammern enthalten viele, ziemlich vollkommene, hellbraune Kerne. Die Kelchröhre geht als breiter Kegel oder etwas abgestumpfter Trichter bis auf die Spitze des Kernhauses herab.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt im November und hält sich bis tief in den Winter. Die Früchte fallen im Winde nicht leicht ab.

Der Baum wächst stark und sehr gesund, macht lange, nicht viel verästelte mit ganz kurzem Fruchtholze besetzte Zweige und trägt früh und reich, die Zweige hängen sich durch die Schwere der Früchte. Sommertriebe lang und stark, braun, nach oben wollig, nicht silberhäutig, fein und zahlreich punktiert. Blatt groß, fast flach, kurz-oval oder oval mit aufgesetzter, starker Spitze, bald scharf, bald gerundet gezahnt. Austerblätter lanzettlich; Augen ziemlich stark, wollig, sitzen auf flachen Trägern.

Oberdieck.